Amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Münchwilen

Freitag, 2. Oktober 2020 | Nr. 77 | 10. Jahrgang | www.regidieneue.ch

REGI DIE NEUE

AZ CH-8370 Sirnach P.P./Journal

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 052 368 05 52

Ohne gepflegte Füsse
läuft nichts so richtig

www.fusspflege-aadorf.ch

Fremde Katzen füttern ist keine gute Tat

Fremde Katzen zu füttern beschert den eigentlichen Büsi Besitzern viel Kummer und Leid.

Seite 2

Hubmänner dominieren Schweizermeisterschaft

Die Mission «Titel-Hattrick» ist für Daniel Hubmann gescheitert, doch auch der dritte Schweizermeistertitel bleibt in den Reihen der OL Regio Wil.

Seite 6

REGI DIE NEUE

Freude am Schreiben?

REGI Die Neue sucht freie MitarbeiterInnen

Mobile 079 176 66 70

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Fachberatung auf Rädern

Beratung beim Kunden VorOrt
auch abends

Vereinbaren Sie einen Termin

www.afra.ch 052 368 05 55

Schweizer Meisterin der Servicefachangestellten

Die 18-jährige Shania Colombo aus Münchwilen liess sich bei den SwissSkills als Schweizer Meisterin der Servicefachangestellten feiern. Der Titel ist gleichbedeutend mit der Qualifikation für die WorldSkills 2021, welche vom 22. bis 27. September in Shanghai stattfinden werden.

Münchwilen – Strahlend steht Shania Colombo aus Münchwilen hinter dem dekorativ gedeckten Tisch im Restaurant Hof zu Wil. Auffallend ist die Einheit ihrer Ohrenstecker mit der Perlenhalskette. «Diesen Schmuck hat mir mein Chef Thomas Buff im Sommer als Geschenk für meine Bestnote 5,8 an der Lehrabschlussprüfung geschenkt», erzählt die erfolgreiche Servicefachangestellte. Am ersten Arbeitstag nach ihrer Heimkehr von den SwissSkills hat sie es sich natürlich auch nicht nehmen lassen, ihre Goldmedaille zum Dienst mitzubringen. Mit adrett aufgesteckten Haaren, gekleidet in eine weisse Bluse und eine elegante schwarze Hose, erklärt sie, dass in diesem Beruf eine dezente Bekleidung Pflicht ist. «Sichtbare Tattoos, lackierte Nägel und Piercings sind dagegen ein No-Go und auch übermässiges Schminken und zu viel Schmuck sind nicht erwünscht».

Die Münchwilerin Shania Colombo, Schweizer Meisterin der Servicefachangestellten, möchte auch an den Weltmeisterschaften 2021 für Furore sorgen. Bild: Werner Lenzin

Abwechslungsreich und spannend

«Im Berufswahlprozess in der zweiten Sek in Münchwilen schaute ich einen Film über den Beruf der Servicefachangestellten», erinnert sich die junge Berufsfrau. Sie fühlte sich vom Berufsbild angesprochen, bewarb sich für eine Schnupperlehre im Restaurant Hof zu Wil und bekam danach auf Anhieb eine Lehrstelle zugesichert. Weitere Schnupperlehren im Bereich FAGE, Detailhandelsfachfrau und Kleinkinderzieherin konnten sie nicht mehr davon abhalten, sich für die Lehrstelle als Servicefachangestellte zu entscheiden. «Es ist ein abwechslungsreicher und spannender Beruf. Jeden Tag muss man auf andere Gäste eingehen und deren kulinarische Wünsche erfüllen», sagt die frischgebackene Schweizermeisterin. «In unserem Beruf muss man belastbar sein und ruhig Blut bewahren, wenn schwierige Gäste nerven», sagt sie. Freundlichkeit und eine gepflegte Erscheinung seien wichtig, ebenso eine gewisse Flexibilität, um bei Erkrankungen von Kolleginnen und Kollegen einzuspringen. Shania Colombo schätzt an ihrem Beruf aber auch, dass sie viel über den Bereich Küche und das Zubereiten von Mahlzeiten weiss. Und was meint sie zu den bei vielen jungen Leuten eher verpönten Arbeitszeiten zwischen 11.30 und 14 Uhr und dann wieder ab 17 Uhr bis gegen Mitternacht und dazu noch an den Wochenenden? «Das sehe ich positiv, denn so habe ich Freiräume an Vormittagen und an Nachmittagen, in denen ich meinen Hobbys nachgehen kann.

Langer und beschwerlicher Weg

Bis zur Teilnahme an den SwissSkills in Weggis war es für Shania Colombo ein langer und beschwerlicher Weg. Corinne Früh, ihre Lehrerin am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg in Wattwil, vermochte sie im zweiten Lehrjahr zur Teilnahme am Young Talent by Escoffier, dem renommierten nationalen Servicewettbewerb für junge Fachkräfte in Ausbildung zu begeistern. An diesem anspruchsvollen Wettkampf belegte sie auf Anhieb den zweiten Rang. Es folgte die Teilnahme am internationalen Escoffier-Wettbewerb in Bordeaux, an welchem sie ebenfalls den zweiten Platz erreichte. Ein Jahr später trat die zielstrebige junge Frau wiederum bei Young Talent by Escoffier an. Und diesmal landete sie auf dem

Fortsetzung auf Seite 3

Erholsame Rebberge

Region – Mit Weinbau und Rebbergen ist der Thurgau, der eher für seine Äpfel und die dort ansässigen Mostereien bekannt ist, nicht gerade reich gesegnet, dennoch gibt es sie auch hier, die kleinen, aber feinen Rebbaugebiete. Viele Winzer mit kleineren und grösseren Rebbergen produzieren mit viel Leidenschaft die verschiedensten Weine. Bei den roten Weinen ist Pinot Noir die am meisten angebaute Traubensorte, bei den weissen Weinen ist es Müller Thurgau. 160 Bewirtschafter und 36 Kellereibetriebe findet man im als Mostindien bekannten östlichen Zipfel der Schweiz. Ein zwar sehr überschaubares, aber nicht minder eindrückliches Weinbaugebiet befindet sich in Ettenhausen. Es wird von den Sängern des Männerchors Eintracht Ettenhausen mit Liebe und Herzblut gehegt und gepflegt. Die über 900 Müller-Thurgau-Rebstöcke ergeben in guten Jahren 3000 Flaschen des beliebten «Ettehuser Sängerwy's». Nebst diesem guten Tropfen wird dort seit einigen Jahren auch Grappa gebrannt und veräussert. In der Schweiz ist es zudem möglich und mittlerweile auch äusserst beliebt, sich an der Weinlese im Herbst als Erntehelfer zu beteiligen. Ein durchaus körperlich anstrengendes und herausforderndes Erlebnis, das bei einfachen Handgriffen den Kopf leert und den Geist zur Ruhe kommen lässt. Dazu gibt's Einblicke in Kultur und Leute, ursprüngliches Landleben und landwirtschaftliches Arbeiten. Nicht nur Individualisten können hier fernab von Termindruck und Hektik den Einklang mit der Natur genießen, sondern auch so manch gestresster Großstädter oder Workaholic. Eine sinnvolle Alternative zu All-inclusive Urlauben oder Wellness-Weekends, die es ermöglicht, das Leben aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und den eigenen Horizont zu erweitern. Sicherlich für viele ungewöhnlich, aber auch ganz authentisch. Und im schönsten Fall führt das den Alternativurlauber zu etwas zurück, was heute oft zu kurz kommt: Zusammenhalt und Tradition. Wer sich nicht unbedingt fest als Teil einer Erntefamilie verpflichten möchte, dem kann ich aus eigener Erfahrung Wanderungen in und um Rebberge wärmstens empfehlen. Die Ruhe und Entschleunigung, die sich in diesen faszinierenden, endlosen Reihen von präzise nebeneinander gesetzten Traubenstöcken findet, sucht in Naturlandschaften an Erholungswert und Seelenbalsam ihresgleichen. In den Wochen nach der eigentlichen Weinlese dürfen sogar die übrig gebliebenen Trauben direkt ab Strauch gekostet werden – ein kulinarischer Hochgenuss! Die von der Sonne geküssten, überreifen Früchte glänzen dann durch eine unvergleichliche Süsse, sowie einen intensiven Geschmack. Zur Zeit der Bibel zählten die ovalen Köstlichkeiten zu den wichtigsten Nahrungsmitteln und der Weinstock selbst diente als Sinnbild für die Beziehung der Menschen zu Gott.

Karin Pompeo

WITZ DES TAGES

Ein Ehepaar steht auf dem Perron, da sagt er: «Den Zug haben wir nur wegen Deiner Bummelei verpasst!» Darauf entgegnet sie: «Und wenn Du nicht so gerannt wärst, müssten wir nicht so lange auf den nächsten warten…»

Tag der offenen Tür

Wängi – Der Rückumzug der Gemeindeverwaltung Wängi in die neugestalteten Büros im Erdgeschoss des Gemeindehauses erfolgt am 1. und 2. Oktober. Ab Montag, 5. Oktober, begrüssen wir Sie gerne im umgebauten Erdgeschoss des Gemeindehauses. Aufgrund von Lieferengpässen können leider einige kleinere Arbeiten nicht bis zum Umzug abgeschlossen werden. Es dauert voraussichtlich bis Mitte/Ende Oktober bis alle Arbeiten vollendet sind. Der Gemeinderat möchte diese Arbeiten gerne noch abwarten, bis das neugestaltete Erdgeschoss der Bevölkerung offiziell präsentiert wird. Zu diesem Zweck soll nach den Herbstferien ein Tag der offenen Tür stattfinden. Die genauen Modalitäten wurden zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der Coronapandemie noch nicht festgelegt. Wir werden Sie frühzeitig über den Tag der offenen Tür informieren und freuen uns bereits jetzt auf dieses Ereignis.

Timo Bär, Gemeindeschreiber

Kanton Thurgau macht grossen Schritt in die digitale Zukunft

Der Regierungsrat hat die «Strategie Digitale Verwaltung» verabschiedet. Um diese umzusetzen, soll ein Kompetenzzentrum mit vorerst drei Vollzeitstellen etabliert werden.

Thurgau – Für die Umsetzung von ersten Projekten beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat mit dem Budget 2021 einen Betrag von 1,3 Millionen Franken. Die Digitalisierung soll allen einen Nutzen bringen: der Bevölkerung, der Wirtschaft, den Schulen und den Gemeinden. «Die vergangenen Monate habe es deutlich gezeigt: Die IT-Infrastruktur muss gerade auch in Ausnahmesituationen funktionieren, die Behörden müssen den Menschen zur Verfügung stehen, auch wenn allenfalls Schalter geschlossen sind», sagte Walter Schönholzer, Chef des Departements für Inneres und Volkswirtschaft (DIV) an einer Medienkonferenz. Der Ausbau der digitalen Verwaltung dient daher nicht nur der Effizienzsteigerung im Normalfall, sondern ist auch für die Verfügbarkeit der Dienstleistungen in ausserordentlichen Lagen unentbehrlich.

Chef der Finanzverwaltung Urs Meierhans, Regierungsrat Urs Martin und Regierungspräsident Walter Schönholzer (von links) präsentieren die Strategie Digitale Verwaltung.

Kompetenzzentrum

Der Kanton Thurgau ist bei der Digitalisierung in vielen Bereichen schon sehr weit – zum Beispiel bei den Geodaten, den Dienstleistungen im Strassenverkehrsamt, der Steuererklärung und zahlreichen weiteren Angeboten der Ämter und Fachstellen. Was aber bislang gefehlt hat, ist eine zentrale Steuerung und Koordination der Digitalisierung. Deshalb hat der Regierungsrat im Frühjahr 2019 den Projektauftrag zur Erarbeitung der «Strategie für die Digitale Verwaltung Thurgau» erteilt. Eine Projektgruppe hat danach unter Einbezug zahlreicher interner und externer Stellen die «Strategie Digitale Verwaltung» erarbeitet, die der Regierungsrat im August genehmigt hat. Organisatorisch legte der Regierungsrat fest, dass im DIV bis Ende 2020 ein Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung etabliert wird. Dafür sollen jetzt drei Vollzeitstellen geschaffen werden, im Budget 2021 sind dafür 300 000 Franken vorgesehen. Für die Umsetzung von Projekten wird im Budget 2021 ein Betrag von 1,3 Millionen Franken (475 000 Franken in der Erfolgsrechnung und 825 000 Franken in der Investitionsrechnung) beantragt. Ausserdem wird in jedem Departement und der Staatskanzlei eine für die Digitalisierung verantwortliche Person bezeichnet. «Dem aktiven Einbezug der Gemeinden kommt ein besonderes Augenmerk zu», sagte Walter Schönholzer.

Wichtig ist auch der Mensch

Mehrwert für alle «Mit der Strategie machen wir einen grossen Schritt hin zur digitalen Transformation der kantonalen Verwaltung», sagte Walter Schönholzer. Das übergeordnete Ziel ist es, für die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Verwaltung einen Mehrwert zu erzielen. Mit der Automatisierung der Arbeitsabläufe, der medienbruchfreien Bearbeitung von Daten und der Elimination von Doppelspurigkeiten können sowohl die Effizienz als auch die Qualität verbessert werden. Bereits in den Regierungsrichtlinien 2020 bis 2024 sind rund 20 Massnahmen zum Thema Digitalisierung definiert worden. «Wichtig ist aber, dass beim digitalen Wandel der Mensch nicht vergessen geht», sagte Walter Schönholzer. «Deshalb betrifft eines der drei Aktionsfelder das Thema Mensch.» Dieses zielt auf den kulturellen Wandel innerhalb der Verwaltung. «Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich unterstützt fühlen und sich durch die ausgebaute IT-Infrastruktur auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Ausserdem gilt es, die im Wandel zahlreichen Chancen zu erkennen», sagte Walter Schönholzer. Die anderen Aktionsfelder sind «Technologie» und «Leistungen». Bei ersterem geht es um den Ausbau einer soliden und zweckmässigen IT, die sowohl den heutigen Standards als auch den Sicherheits- und Datenschutzanforderungen genügt. Das dritte Aktionsfeld fokussiert auf die Wirkung. «Die Digitalisierung soll allen einen Nutzen bringen: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Thurgauerinnen und Thurgauern aber auch der Wirtschaft, den Schulen und den Gemeinden», sagte Schönholzer.

eing.

Förderbeiträge für Thurgauer Kulturschaffende

Der Kanton Thurgau vergibt einmal jährlich Förderbeiträge an Kulturschaffende.

Thurgau – Im Jahr 2021 können insgesamt sechs Förderbeiträge à je 25 000 Franken vergeben werden. Die Beiträge sollen – im Sinne eines Stipendiums – einen persönlichen und künstlerischen Entwicklungsschritt ermöglichen sowie Freiraum schaffen für eine gezielte Vertiefung oder Erweiterung der künstlerischen Kompetenzen. Sie werden an Künstlerinnen und Künstler ausgerichtet, die durch ihren Leistungsausweis und ihr Potenzial überzeugen und konkrete Zielsetzungen und Pläne für ihre künftige Tätigkeit darlegen können.

Voraussetzungen und Verfahren

Um einen Förderbeitrag bewerben können sich professionell tätige Kulturschaffende aller Sparten, die ihren gesetzlichen Wohnsitz im Thurgau haben oder einen engen persönlichen Bezug zum Kanton aufweisen (wobei das Bürgerrecht nicht ausschlaggebend ist). In einem zweistufigen Verfahren entscheidet eine Jury bestehend aus den Fachreferentinnen und -referenten des Kulturamts und weiteren zugezogenen Fachpersonen über die einzelnen Anträge.
Bei der Vergabe der Beiträge werden verschiedene Sparten berücksichtigt. Die Förderbeiträge werden an einer öffentlichen Veranstaltung im Juni 2021 überreicht. Die Ausschreibungsunterlagen können beim Kulturamt des Kantons Thurgau oder auf der Homepage www.kulturamt.tg.ch abgerufen werden. Eingabeschluss ist der 31. Januar 2021.

eing.

Markant tiefere Keimzahl im Eschliker Leitungswasser

Die vorliegenden Resultate der am 22. September entnommenen Wasserproben weisen sehr tiefe Keimzahlen auf.

Eschlikon – Um jedoch sicherzustellen, dass dies so bleibt werden weitere Leitungsspülungen vorgenommen sowie das Wasser mit Chlor behandelt. Zusätzliche Wasseruntersuchungen bestätigen erneut, dass das Trinkwasser keine gesundheitsschädliche Colibakterien enthält. Nach Einschätzung der Behörden besteht derzeit keine Gesundheitsgefährdung. Weitere Untersuchungen des Kantonalen Laboratoriums werden zeigen, wann die getroffenen Massnahmen abgesetzt werden können. Gerne erteilen die Technischen Werke Auskunft unter: werke@eschlikon.ch oder telefonisch über 071 973 99 27. Wir informieren laufend auf unseren Informationskanälen, primär aber über die App «Crossiety» (www.crossiety.ch/eschlikon), sobald sich Änderungen der Sachlage ergeben.

eing.

Reklame

Polsterservice Walter Meier
Reparaturen und Neubezüge
Sofas, Stühle, Bänke, Polster, Autos, Oldtimer, Wohnmobile
Dreibrunnenstrasse 5
8370 Sirnach, Gloten
Mobil: 079 230 20 11
E-Mail: walter.meier58@gmx.ch

Reklame

BENEFO
Budgetberatung
Jetzt weiss ich weiter!
budgetberatung-tg.ch

IMPRESSUM
REGI DIE NEUE

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, Fax 071 969 55 40

Verlag/Redaktion
redaktion@regidieneue.ch
Peter Mesmer (mes)
Verlags- und Redaktionsleiter
Patrick Bitzer (pb) Redaktor/Blattmacher
Karin Pompeo (kp), Redaktorin
Christina Avanzini (ca), Redaktorin

Erscheinungsweise
Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos
Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

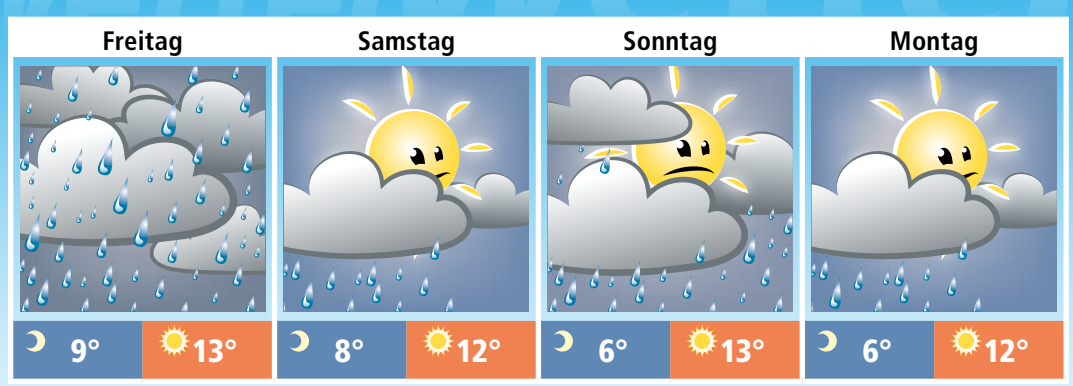
Inserate/Todesanzeigen
inserate@regidieneue.ch
Charly Wirth, Kundenberater
Fabian Eberli, Sachbearbeiter

Produktion
Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014413

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

Meditation
für Erwachsene und Kinder
Aula Schulhaus Wallenwil (Eschlikon)
www.lebendigkeit.jimdosite.com
stefanie.schiess@bluewin.ch
079 419 67 12



Fremde Katzen füttern ist keine gute Tat

Fremde Katzen zu füttern hört sich nach einem Liebesdienst an den vierbeinigen Fellnasen an, tatsächlich beschert diese vermeintlich gute Tat den eigentlichen Büsi Besitzern jedoch viel Kummer und Leid.

Münchwilen – Brigitta Grimm aus Münchwilen ist ein Katzen-Mami mit Leib und Seele. Unzählige Fotos, Bilder, Figuren und Plüschvarianten ihrer geliebten Samtpfötchen schmücken ihr heimeliges Einfamilienhaus in einem ruhigen Quartier des Bezirkshauptorts. Kein Durchgangsverkehr, lediglich ein kaum befahrener Nebenweg, begrünte, idyllische Vorgärten und die sanft plätschernde Murg in unmittelbarer Nähe machen die Wohnsiedlung zu einem richtigen kleinen Stubentiger-Paradies. Hier sollten Miezekätzchen eigentlich sicher und unbeschwert ein glückliches und zufriedenes Dasein geniessen können – so dachten auch Brigitta Grimm und ihr Mann als sie vor vielen Jahren mit ihren zwei Büsis aus einem Mehrfamilienhaus mit Balkon ins Eigenheim mit Auslauf für die vierbeinigen Familienmitglieder zogen. Nachdem die erste Generation Fellnasen einen schönen Lebensabend bei der Familie verlebt hatte, stiessen sieben Jahre später mit den Geschwistern Balu und Nala zwei junge Racker zu den Grimm/Bosshards.

Freud und Leid

Mit ihrer ähnlichen Zeichnung und ihrem herzigen gemeinsamen Spiel eroberten die beiden Jungkatzen auf Anhieb die Herzen ihres zukünftigen Herrchens beziehungsweise Frauchens. Balu verfügt über ein eher spitziges Gesicht, Nala's hingegen weist weichere, rundere Züge aus. Nach rund einem halben Jahr wurden die beiden geimpft und gechipt, so waren sie perfekt vorbereitet für das Abenteuer «Wildnis» jenseits der sicheren Eigenheim-Mauern. Doch nach nur 13 Monaten verschwand Nala spurlos. Sämtliche Suchaktionen, Vermisstenanzeigen, Flugblätter, Inserat- und Plakataktionen blieben erfolglos, Hinweise aus der Bevölkerung entpuppten sich als Irrläufer, oft wurde auch Balu für Nala gehalten und es gingen daher viele Hinweise über seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort ein. Balu verfügt jedoch über ein besonders Merkmal, durch einen Unfall mit einem Gartenzaundraht verlor er noch vor Nala's Verschwinden einen Zeh – damals war Nala seine «Lebensretterin», führte sie doch Frauchen mittels lautstarkem Miauen zu ihrem verletzten, stark blutenden Bruder. Nur gerade zwei Jahre später muss die Familie nun einen weiteren Schicksalsschlag verkraften, seit dem

Herzig anzusehen – dennoch sollte man keine fremden Katzen füttern.

27. Juni fehlt auch von Balu jede Spur. Da wiederum Vermisstenanzeigen und sonstige Aktionen keinerlei Erfolg brachten, entschied sich Brigitta Grimm in ihrer Verzweiflung ein Medium aufzusuchen, welches über die besondere Gabe verfügt, Kontakt zu Tieren aufnehmen zu können. Dadurch erfuhr sie, dass Balu noch leben und anderorts gefüttert werden soll.

Verantwortung gefragt!

Das Füttern fremder Katzen ist ein weit verbreitetes Verhalten in unserer Gesellschaft. Oft wird es gar als «gute Tat» angesehen, schliesslich gibt man einem vermeintlich not- oder hungerleidenden Lebewesen ein sogenanntes Grundrecht. Dazu kommt, dass die herzigen Stubentiger auch sehr neugierig sind und gerne fremde Wohnzimmer besuchen und nach Essbarem betteln. Dennoch sollte auch jedermann bewusst sein, dass in unseren Breitegraden kaum herrenlose Katzen unterwegs sind und die vermeintlich hungrigen Mäuler ein liebevolles Zuhause mit genügend Nahrung besitzen. Lockt man jedoch die fremden Samtpfötchen mit regelmässigem Nahrungsangebot in sein Zuhause, löst man viel Leid und Kummer beim rechtmässigen Besitzer aus. Nicht nur, dass dieser sein Familienmitglied schmerzlichst vermisst, er lebt auch in einer furchtbaren Ungewissheit über das Schicksal seiner geliebten Fellnase. Wurde diese möglicherweise Opfer eines Unfalls, ist sie verwundet, muss sie leiden oder ist sie gar schon tot? Solche Gedanken quälen Tierbesitzer ungemein, dazu kommt, dass viele Stubentiger regelmässig geimpft oder entwurmt werden sollten oder an chronischen Erkrankungen leiden, die Spezialfutter oder gar Medikamente erfordern. Ein längerfristiger Ausfall dieser Massnahmen kann schwerwiegende Folgen für das Tier mit sich bringen.

Dringender Appell

Fremde Katzen zu füttern ist keine gute Tat! Es gibt keinen triftigen und nachvollziehbaren Grund für das Füttern nicht eigener Büsi's! Wer eine gute Tat vollbringen und einem Tier ein schönes Leben ermöglichen möchte, kann sich an ein lokales Tierheim wenden und einem der vielen dort stationierten Miezekätzchen ein neues und liebevolles Zuhause bieten. Besucht eine fremde Katze wiederkehrend ihr Heim, schauen Sie bitte, ob diese gechipt ist, dadurch lässt sich ganz leicht der rechtmässige Besitzer ausfindig machen. Sie können sich auch an einen Tierarzt, ein Tierheim oder die Schweizerische Tiermeldezentrale wenden, sollte ihnen ein Büsi zulaufen. Bitte übernehmen Sie Verantwortung und handeln Sie nicht aus falsch verstandenem Mitgefühl oder «weil das Kätzchen ja so herzig ist». Bedenken Sie, dass hinter jedem zugelaufenen Tierchen ein Besitzer steht, der dieses schmerzlich vermisst und ungemein unter dessen Wegbleiben leidet.

Karin Pompeo

Eine doppelte Investition in die Zukunft

Letzten Januar wurden im kleinen Wäldchen oberhalb des Stutzes in Eschlikon alle Fichten, die an diesem Ort keine Zukunft haben, gefällt. Jetzt hat man mit einer Pflanzaktion die Weichen für die Zukunft gestellt.

Eschlikon – Nur noch wenige Eschen, Bergahorne und drei mächtige Eichen prägen das kleine Wäldchen am Stutz. Dazwischen wurden Asthaufen für Zaunkönig, Igel, Blindschleiche und Co. aufgeschichtet. Die mit Efeu bewachsenen, stehengelassenen Stämme der Rottannen zeichnen sich prominent gegen den Himmel ab und bieten Insekten wie zum Beispiel Bienen noch spät im Herbst Pollen und Nektar.

Ein zukunftsweisendes Projekt

Als zuständiger Förster hatte Claude Engler die Idee, dieses Wäldchen als Objekt für den Wald der Zukunft zu benützen und dieses für eine Pflanzaktion zu brauchen. Für die Pflanzaktion konnte er das Team der Emmi Verpackungs AG in Luzern begeistern. Es beschäftigt sich im Alltag mit der Herstellung und dem Design der Produkte der Firma Emmi. Nachhaltigkeit ist auch bei ihnen ein wichtiges Thema und so war ein Ziel ihres Betriebsausfluges, dafür eine CO_2-neutrale Bilanz auszuweisen (Anreise im Elektroauto, Bewegung vor Ort zu Fuss). Im Rahmen der Baumpflanzaktion am Stutz in Eschlikon konnten sie die CO2-Bilanz weiter aufbessern. Claude Engler instruierte das Team, wie sie die Bäume setzen mussten und so wurden Flatterulme, Edelkastanie, Eiche, Baumhasel, Sommerlinde und Blumenesche gepflanzt; zum Teil Baumarten, die bekannt sind, aber auch Unbekanntes. Mit der Wahl vieler verschiedener Baumarten wird das Risiko verkleinert, dass, wenn eine Baumart mit dem sich veränderndem Klima nicht zurechtkommt, gleich der ganze Wald leidet. Es wird interessant

Mit sichtbarem Spass befestigen Teammitglieder der Emmi Verpackungs AG einen Schutz gegen Wildverbiss an einem frisch gepflanzten Bäumchen.

sein zu beobachten, welche Baumarten den Stutz in Eschlikon in Zukunft prägen werden. Im Rahmen der Pflanzaktion konnte Claude Engler den Teilnehmenden auch viel Wissenswertes über den Wald und seine Herausforderungen für die Zukunft erzählen.

Sandra Horat

Fortsetzung von Seite 1

obersten Podestplatz. Der Corona-Virus verunmöglichte dann leider eine Durchführung des internationalen Wettbewerbs. Die zuvor erfolgreiche Teilnahme an den Escoffier-Wettbewerben bilden die Qualifikationsgrundlage für die SwissSkills Championships Hotellerie-Hauswirtschaft, Restauration und Küche. Diese fanden vom Freitag, 11. bis Sonntag 13. September am Standort der Hotel & Gastro formation Schweiz in Weggis statt. Restaurationsfachfrau Shania Colombo kämpfte dort mit acht weiteren Bewerberinnen um den Titel Schweizer Meisterin der Restauration 2020. Am Samstag und Sonntag galt es ein anspruchsvolles Programm zu absolvieren: «Wir mussten unter anderem Spaghetti Carbonara am Tisch zubereiten und servieren, Früchte filetieren und als Schlussaufgabe einen Wolfbarsch in Salzkruste tranchieren, den wir zuvor in der Küche zubereitet hatten». Trotz der vorgängig erhaltenen Aufgabenstellung wartete viel Unbekanntes auf die Teilnehmerinnen. Diese meisterte die Münchwilerin aber mit Bravour, was die gestrenge Jury mit 84 Punkten bewertete. Dies bedeutete mit einem riesigen Vorsprung von 33 Punkten auf die Zweitplatzierte den Schweizer Meistertitel.

Nächstes Ziel: WorldSkills Shanghai 2021

Nach dem grossen Triumph bedankte sich Shania Colombo bei ihrer Mutter – die Bekleidungsgestalterin hatte für sie Blazer, Gilet und Hose genäht – und ihrer Schwester, welche ihr die kunstvolle Zopffrisur geflochten hatte. Grosszügig unterstützt hatte sie auch ihr Chef. Und wie geht es für die junge Frau jetzt weiter? Ab Januar bereitet sie sich zusammen mit einem Team auf die Weltmeisterschaften im kommenden Jahr vor. Ob im September 2021 die WorldSkills 2021 durchgeführt werden können, hängt von der Corona-Situation ab. «Auf meine Vorbereitung hat die Situation keinen Einfluss. So oder so werde ich in den kommenden Monaten beruflich viel profitieren können», sagt Shania Colombo, die konsequent ihre Ziele verfolgt: «Nach einem halbjährigen Sprachaufenthalt in Brighton werde ich eine vierjährige Ausbildung an der Hotelfachschule in Luzern absolvieren, und diese hoffentlich mit dem eidgenössischen Diplom abschliessen.»

Werner Lenzin

Schnupperabo für
2 Monate 25 Fr.
Anruf genügt 071 969 55
REGI DIE NEUE

«Blues Max im Trio» eröffnet die Kultursaison im GONG

Vieles ist wieder neu nach der Corona-Pause, so auch der erste Besuch einer GONG-Veranstaltung im Rotfarbkeller. Umso intensiver schienen die Besucher die Geschichten und Lieder von «Blues Max im Trio» zu geniessen.

Blues Max im Trio – der Funken sprang schnell aufs Publikum über.

Schön, endlich wieder einmal unter Gleichgesinnten zu sein.

Aadorf – Dass es nun auch im kulturellen Bereich endlich wieder losgehen kann, freute neben den motivierten Veranstaltern auch das kulturbegeisterte Publikum. Die Leichtigkeit des Seins war im stimmigen Rotfarbkeller vom ersten Moment an zu spüren. Dass aufgrund der vom BAG auferlegten Schutzmassnahmen mit rund 70 Besuchern nur Zweidrittel der Sitzplätze belegt waren, tat der guten Stimmung, sprich Dankbarkeit, dass man überhaupt hier sitzen durfte, keinen Abbruch. Wie bei vielen anderen Veranstaltungen auch, bat man die Anwesenden im Voraus, die Tickets aufgrund der Kontaktdaten-Aufnahme online zu reservieren. Bei der Vorstellung von «Blues Max im Trio» kam bei Lilo Wellinger etwas Wehmut an vergangene Zeiten im damaligen Graffitikeller auf. Humorvoll sprach sie eine unvergessliche Anekdote mit dem Vollblut-Musiker an. In legeren Jeans-Look gewandet, wusste dann der Geschichtenerzähler und Musiker aus Zürich zusammen mit dem Gitarristen Richard Koechli und Kaspar Rast am Schlagzeug an diesem herbstlichen Freitagabend auch im Aadorfer Rotfarbkeller vollauf zu begeistern.

Ein wahrer Könner seines Fachs

Blues Max, alias Werner Widmer, am Bodensee geboren und in Zürich wohnhaft, hat als Geschichtenerzähler und Musiker, als Solokünstler oder im Duo schon viele erfolgreiche Bühnenauftritte im vierstelligen Zahlenbereich hinter sich. Auf kleinen wie ganz grossen Bühnen, im Kleintheater, Pop-Festivals, Blues-Clubs, Comedy-Festivals, da ist er zuhause. Bei vielen möglichen und auch unmöglichen Fernsehshows war er mit dabei, auch regelmässige Radiosatiren waren sein Ding. Ferner entstamme auch ein Buch seiner Feder, orientierte der bescheiden wirkende Zürcher am letzten Freitagabend lachend. Sogar im Jahr 2020 könne er einen einmaligen Erfolg verbuchen, nämlich die Absagen und Verschiebungen von mindestens 20 fest terminierten Auftritten, gab Blues Max dem aufgeschlossenen Aadorfer Publikum preis. Aber heute sei er jetzt wieder in Aadorf und freue sich sehr darüber. So liess dann auch das neue Programm »Sport und Liebe» keine Langeweile zu.

Geschichten und Lieder aus dem Alltag

Max kennt sich im Leben langsam aus und bietet in seinen musikalischen Geschichten nachhaltige wie auch skurrile Lösungen an. Sei das bei der Paarberatung, bei der aktuellen Publikumsbetrachtung, wo er sich viele Lacher einholte, beim Urheberrecht oder bei der Feuerwehr. Max weiss sich und anderen, manchmal tiefgründig-rau und dann gleich wieder oberflächlich humorvoll, zu helfen. Dass dabei auch die Politik nicht ungeschoren davon kommt, ist irgendwie fast logisch. Ein Schelm ist, wer sich bei Max's Worten nahtlos braun, zarte Haut ohne Falten etwas anderes als einen Cervelat vorstellte.

Die Geschichten von Blues Max entstammen keinem Drehbuch, sondern für ihn liegen diese buchstäblich auf der Strasse und ebenso in der heutigen Gesellschaft. Umso kratziger die Stimme, desto weicher scheint sein Kern zu sein. Verbunden mit seinem urtypischen Zürcher-Mundartdialekt ist Blues Max ein Garant für zwei Stunden bester Abendunterhaltung. Eher still im Saal wurde es beim genialen Gitarrenspiel von Richard Koechli. Da lohnte es sich wirklich, für einmal kurz innezuhalten und dem begnadeten Gitarristen einfach nur zuzuhören. Und was man da zu hören bekam, war einfach nur Spitzenklasse. Auch der Dritte im Bunde, nämlich der Schlagzeuger Kaspar Rast, legte sich mit seinem Instrument mächtig ins Zeug. Das begeisterte Publikum quittierte diese eindrückliche Gesamtleistung des Blues Max im Trio mit einem grossen, anhaltenden Schlussapplaus. «Es tat einfach nur gut, endlich wieder einmal einer kulturellen Veranstaltung beizuwohnen», lautete dann auch das Fazit vieler anwesender Besucher. Man sei schon dankbar dafür, einige bekannte Gesichter aus der Szene wieder einmal persönlich treffen zu dürfen, ergänzte eine strahlende Aadorferin.

Christina Avanzini

Reklame

Immobilienvermittlung: «Nur im Erfolgsfall zahlen»

Liegenschaftsexperte Werner Fleischmann erläutert im Interview, worauf man beim Verkauf von Immobilien achten muss

In Krisenzeiten trennt sich die Spreu vom Weizen. Das gilt insbesondere für die anspruchsvolle Vermittlung von Liegenschaften. Liegenschaftsspezialist Werner Fleischmann erklärt im Interview, worauf man achten muss, wenn man ein Haus oder eine Wohnung verkaufen will.

Wie erkennt man den Immobilienmakler, der zu einem passt?
Zuerst gilt es, der Firma sowie der zuständigen Person zu vertrauen. Unerlässlich ist es, den Maklervertrag mit den Konditionen gut anzusehen. Lockvogelangebote etwa sind gut zu prüfen – zum Beispiel die Angabe von zu hohen Verkaufspreisen oder Gratisschätzungen.

Was spricht gegen Gratisschätzungen?
Gar nichts, denn eine erste Gratisbewertung machen alle etablierten Immobilienfirmen seit Jahren. Solche Verkaufsbeurteilungen haben noch nie etwas gekostet und kommen einer normalen Offerte gleich.

Wie geht es dann nach diesen ersten Kontaktaufnahmen weiter?
Wir greifen nach der ersten Einschätzung auf zwei Berechnungsmodelle von Immobiliendienstleistungsfirmen zurück. Ausserdem machen wir eine interne Bewertung, bei der wir auf die langjährige Erfahrung und Marktkenntnisse unseres Teams zurückgreifen. Bei Bedarf holen wir bei Banken oder dem Hauseigentümerverband eine detaillierte Schätzung ein. Damit ermitteln wir den Basispreis. Wir verifizieren vor der Ausschreibung einer Liegenschaft den Preis immer zusätzlich bei einer oder zwei Lokalbanken. Damit erhalten unsere Verkaufsliegenschaften den Stempel «Bankgeprüft», den wir eingeführt haben.

Wieso gibt es bei Ihnen keinen Verhandlungspreis, der möglichst hoch ist?
Wir bekommen fast zwei Drittel unserer Mandate aus Empfehlungen. Das verpflichtet. Durch unsere fundierte Beurteilung möchten wir uns von der «Basar-Mentalität» klar abgrenzen. Es nützt einem Auftraggeber gar nichts, sein Haus monate- und jahrelang anzubieten. Dies ergibt den sogenannten «Ladenhüter» - nicht sehr empfehlenswert.

Ihre Provision im mittleren Segment beträgt 3 Prozent: Mittelfeld – was differenziert?
Wir verlangen ausschliesslich Erfolgshonorare. Der Mehrwert: kein Risiko, umfassender Service. Sollten wir einmal eine Liegenschaft nicht verkaufen können, entstehen unserem Auftraggeber absolut gar keine Kosten.

Stimmt es, dass Makler nach Vertragsende noch abkassieren können, obwohl sie nicht verkaufen konnten?
Es gibt leider Mitbewerber, die haben im Vertrag einen solchen Passus. Damit soll ein Honorar fällig werden, auch wenn kein Verkauf zustande gekommen ist – also dann etwa, wenn der Auftraggeber selber oder ein nachfolgender Makler das Geschäft abschliesst. Dann genügt es laut diesen Verträgen, wenn ein «möglicher Kunde kontaktiert wurde».

Und wie prüfe ich Immobilienvermittlungen, die primär über das Internet erfolgen und günstige Fixpreise verlangen?
Die Fixpreise haben oft den Haken, dass sie im Voraus bezahlt werden müssen, auch wenn das Haus nicht verkauft werden kann. Bei uns bezahlt man erst am Schluss bei einem erfolgreichen Verkauf. Die Digitalisierung machen wir uns für unsere Kunden natürlich auch zunutze.

Werner Fleischmann: «Verträge und Spezialangebote sind eingehend zu prüfen – wichtig ist der gute Service und dass ausschliesslich Erfolgshonorare verlangt werden.»

Das ist ein Erfordernis der Zeit. Doch aufgepasst: Lange nicht alles läuft automatisiert und nur über Online-Kanäle. Es braucht Menschen in der Vermittlung, die Vertrauen schaffen sowie über lokale Marktkenntnisse verfügen und auf ein ausgebautes Netzwerk bei Ämtern und Banken bauen. Auch lassen sich Verhandlungen und Ablösungen von Festhypotheken nicht immer virtuell erledigen. In sensiblen Situationen – wenn es zum Beispiel um Erbschaften oder Scheidungen geht – sind persönliche Kontakte doppelt wichtig.

FLEISCHMANN IMMOBILIEN
Wir verkaufen auch Ihre Liegenschaften!
Immer aktuell – folgen Sie uns auf:

Fleischmann Immobilien AG
Rathausstrasse 18
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 51 51
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

Helle 4½-Zimmer-Wohnung
In Frauenfeld, Nähe Bus, Einkauf und Schule. 117 m² NWF, grosszügiger Wohn-/Essbereich mit Ausgang auf die Terrasse, eigene Waschküche, mit Lift. Preis Fr. 660'000.-.
An zentrumsnaher, ruhiger Lage!

Charmantes 2-Familienhaus
In Eschlikon, Nähe Einkauf, Bahnhof. Schützenswert, je eine 3-Zi-Wohnung mit 80 m² NWF, teils älterer Innenausbau, keine Zentralheizung. Land 1'251 m², Fr. 1'020'000.-.
Mit grossem Garten!

Baronenhaus mit 3 Wohnungen
In Affeltrangen. Mit zwei 5½-Zi- Wohnungen, einer 4½-Zi-Dachmaisonette, Garagengebäude und ehemaligem Waschhaus. Als wertvoll eingestuft. Land 1'880 m², Fr. 1'190'000.-.
Mit grosszügigem Umschwung!

Einfamilienhaus/Bauland
Für eine junge Familie mit Kleinkind suchen wir in der Region Sirnach, mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr, ein Einfamilienhaus oder Bauland.
Keine Provisionskosten für den Verkäufer!

Aktionariat an die fünfte Generation übergeben

Fünf Familienmitglieder der fünften Generation Hinderer bilden neu das Aktionariat der Clienia-Gruppe. Eine neu konzipierte Familienverfassung verknüpft die Gründer- und Besitzerfamilie mit der Unternehmung.

Littenheid – Covid-19 schürt auch in den Betrieben des Gesundheitswesens Unsicherheit, Zweifel und Ängste. Umso wichtiger sind Kontinuität und Stabilität. Im Falle der in Oetwil am See beheimateten Hinderer-Gruppe sind diese gewährleistet. Der Nachfolgeprozess im Aktionariat konnte abgeschlossen werden, und sämtliche Aktien wurden zu Lebzeiten von der vierten auf die fünfte Generation übertragen. Michael Schumacher und David J. Bosshard (CEO der Clienia-Privatklinikgruppe) vertreten die Familie seit Jahrzehnten in operativen und strategischen Fragen und haben die Unternehmensgruppe mitgeprägt. Künftig bestimmen drei weitere Familienmitglieder, nämlich Reto Bosshard, Annina Eicher und Christine Meyer, mit über die Geschicke der Hinderer-Gruppe. Auch sie sind Cousins und Cousinen aus der einstigen Gründerfamilie um Johann Gottlieb Hinderer, der das «Schlössli» in Oetwil im Jahr 1889 als private Institution zur Pflege seelisch Kranker gegründet hat.

Sie bilden das neue Aktionariat (von links): David J. Bosshard, Annina Eicher, Christine Meyer, Reto Bosshard und Michael Schumacher.

Tradition verpflichtet

Eine neu konzipierte Familienverfassung verknüpft die Gründer- und Besitzerfamilie mit der Unternehmung und verpflichtet sie, den Fortbestand des Unternehmens unabhängig von einzelnen Personen sicherzustellen. So ist gewährleistet, dass die psychiatrischen Versorgungsaufträge der Clienia-Kliniken erfüllt werden. Gleichzeitig steht die Familie als Garant für die Zukunft und stellt sich mit dem gebührenden Respekt den Herausforderungen im Gesundheitswesen – seit über 130 Jahren.

eing.

Das beste Gleitsichtglas von Hoya. Weit und breit

Die optimale Beratung und das richtige Brillenglas machen den Unterschied.

Sirnach – Sie sind einzigartig, bei Ihrer Arbeit, Ihren täglichen Aktivitäten, Ihren persönlichen Bedürfnissen und Ihrem Stil. Genauso individuell sind Ihre optischen Bedürfnisse. Ihre Glasstärken, Ihre Sehgewohnheiten, Ihre Fassungspräferenz – all dies ist für Ihre Person einzigartig. Im Grunde ist eine Brille ein Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Auch wenn Sie glauben mögen, dass sich diese Aussage um die Fassung dreht, geht es vor allem um das Brillenglas. Und als wäre das nicht schon genug, leben Sie in einer Welt, die sich ständig verändert und einenwesentlichen Einfluss auf die Wahl der passenden Gleitsichtgläser hat. Die wahren Abenteuer finden in unserem Leben irgendwo zwischen digitalem Lifestyle, intensivem Berufsleben und aktiver Freizeitgestaltung statt. Hier müssen sich Brillengläser, und ganz besonders Gleitsichtgläser, beweisen. Die meisten Menschen verbringen im Durchschnitt acht bis zehn Stunden täglich damit, auf digitale Bildschirme zu schauen. Der Wechsel zwischen Laptop, Smartphone, Tablet und dann zu einem Fahrzeugnavigationssystem, kann Ihre Augen stark beanspruchen. Hinzu kommt die Welt jenseits dieser Bildschirme.

Personalisierung ist wichtig

Wussten Sie, dass Gleitsichtgläser, die individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, tatsächlich Ihre Sehqualität und Ihren Sehkomfort verbessern können? Scharfes und klares Sehen, erleichterter Fokuswechsel zwischen Nah- und Fernsicht mit weniger Kopfbewegungen, stabile Sicht bei dynamischen Aktivitäten, auch bei Nutzung digitaler Geräte wie Laptops und Smartphones, bessere Sicht auch bei unterschiedlichen Sehstärken der Augen, besonders weite Blickfelder für alle Distanzen und sehr einfache Eingewöhnung, da die Gläser zu 100 Prozent an Ihre Bedürfnisse angepasst sind. In unserem Geschäft bieten wir Ihnen ein modernes Gleitsichtglas – unvergleichlich, genau wie Sie. Dank der eingesetzten, hochmodernen Technologien, die im Hoyalux iD MySelf zusammenspielen, entdecken Sie ein aussergewöhnliches Seherlebnis für sich, das seines Gleichen sucht.

Attraktiver Rabatt

Besuchen Sie uns und erleben Sie Qualität in höchster Perfektion. Wir beraten Sie besonders kompetent und fundiert zu den Gleitsichtgläsern der neuesten Generation. Gerne bieten wir Ihnen diese massgeschneiderten Brillengläser mit einem Rabatt von 150 Franken pro Paar an. Dieses Angebot ist gültig bis 31. November. Wir freuen uns auf Sie, Ihre Fischer Augenoptik Sirnach.

eing.

LESERBRIEF

Die Sache mit dem «C»!

Die Erde der CVP-Basis bebt! Seit die Parteileitung der CVP Schweiz entschieden hat, mit einer Urabstimmung den Namen der Partei auf «Die Mitte» abzuändern, regt sich innerhalb der Partei ein offener Richtungsstreit, ob ein Name mit «C» oder ohne sinnvoller und wahlgewinnender wäre. Wie soll eine Partei mit einem Namen, der x-beliebig und jederzeit wieder austauschbar ist, die heutige loyale CVP-Basis bei Stange halten? Das Wort christlich ist so perfekt und umfassend beschreibend, für Was man steht, dass es sonst dafür zwei ganze Sätze bräuchte, um auf die gleiche Erklärungssumme zu kommen. Bei einer internen Studie haben über 85 Prozent der CVP-Parteimitglieder den Namen «CVP» als wählbar resp. sehr wählbar bezeichnet. Das sind doch ausgezeichnete Werte. Auch wenn man nicht mehr so kirchennah wie früher ist, das mögliche Gesamtpotential der Mitglieder der schweizerischen Landeskirchen ist 50mal höher, als es momentan überhaupt CVP-Mitglieder gibt!

Wenn man den Aufbruch schon als unabdingbar sieht, warum wirft man dann dieses einzigartige Alleinstellungsmerkmal wie das «C» einfach über Bord? Warum nicht wenigstens ein Doppelname wie «CVP – Die Mitte»? Lieber macht man für den Wählerschwund das «C» gleich auch noch (mit)verantwortlich. Dabei hat schweizweit niemand mehr Regierungsräte wie die CVP; auch im Ständerat gehören wir zur entscheidenden Kraft – man sieht augenscheinlich, dass wir immer wieder gute und wählbare Köpfe hervorbringen, die auch beim nicht CVP-Volk gut ankommen. Ganz im Gegenteil zu den Kandidaten der Polparteien. Warum wohl?

Ich bekenne mich ohne zu zögern zum «C». Es ist für mich so eng mit der Partei und ihren Werten verbunden, dass ich mir eine andere Bezeichnung nicht vorstellen kann und auch nicht vorstellen will. Eine CVP ohne C ist wie ein Körper ohne Seele. Oder wie ein Berg ohne Schnee – es wäre immer noch ein Berg, aber etwas ganz Entscheidendes würde fehlen.

Provokativ könnte man sich ja auch fragen, was passieren würde, wenn aufgrund aktueller gesellschaftlicher Tendenzen beispielsweise das weisse Kreuz auf der roten Schweizer Nationalflagge zur Disposition stände. Und man dieses allenfalls durch ein S für Schweiz oder N für Neutral ersetzen wollte. Der Aufschrei in der Schweiz wäre an Heftigkeit nicht zu überbieten.

Peter Bühler, Ettenhausen,
Kantonsrat CVP TG

Saisonausklang am Bichelsee

Die meisten öffentlichen Schwimmbäder haben ihre Türen verschlossen. Idylle pur herrscht nur noch am Bichelsee, wo die letzten Tage aber auch gezählt sind.

Bichelsee – Auftürmende Cumuluswolken, die sich im ruhigen Gewässer widerspiegeln, mögen die ersten drohenden Vorzeichen zu einem Wetterumschwung sein, angekündigt auf das Wochenende. Tage zuvor bewegen sich die Luft- und Wassertemperatur immerhin noch knapp über 20 Grad. Fehlende Sonnenstrahlen haben jedoch nur eine kleinere Anzahl von Badegästen anlocken können. Sie haben sich an den Tischen und auf der Wiese breitgemacht. Beim Blick über die Wasserfläche tauchen lediglich vereinzelte Köpfe von Schwimmern auf, die gemächlich ihre vorgesehenen Runden drehen. Vom üblichen Kommen und Gehen, einem Stimmengewirr und Lautsprecherdurchsagen, ist also nichts zu spüren. Es herrscht ungewöhnliche Ruhe, die an diesem beschaulichen Begegnungsort wohl so sehr geschätzt wird. Weshalb die Gestade des Bichelsees gerne aufgesucht werden, offenbaren stellvertretend zwei Aussagen: «Wir beide schätzen die naturnahe Umgebung, das naturbelassene Wasser und die friedliche Stimmung», sagt Jekatarina Herrsche aus Wängi im Beisein ihrer Kollegin. Ebenfalls zwei Aadorferinnen sind seit Jahrzehnten regelmässige Besucherinnen. «Auch dieses Jahr haben wir das Abo wieder mehrfach herausgeschlagen», sagen die beiden, um gleich auch noch die bekömmlichen Pommes und Pizzas über den grünen Klee zu loben.

Bunt gemischtes Völklein

Fakt ist: Hierher kommen nicht nur Wasserratten, sondern Sonnenbädler, Jasser, Naturliebhaber oder einfach Leute für einen Schwatz. Die meisten stammen aus allen Bevölkerungsschichten der grenznahen Kantone Zürich, Thurgau und St.Gallen. Weil das Kinderbädli, Floss und Steg coronabedingt abgesperrt wurden, sind Familien mit Kindern derzeit in der Minderzahl. Jugendliche ihrerseits scheinen andernorts mehr Betätigungsmöglichkeiten vorzufinden und sich lieber unter ihresgleichen zu bewegen. Vielleicht mit ein Grund, dass sich ältere Leute am Bichelsee unter den schattenspendenden Bäumen und Sonnenschirmen besonders wohl fühlen und von keinen Berührungsängsten abgehalten werden. Eine Topfigur sowie das Sehen und Gesehenwerden stehen zweifellos nicht im Vordergrund. Und wer ein Bier oder andere alkoholische Getränke vom Kiosk holen will, ist an der falschen Adresse. Eine Massnahme, die möglichen Festgelagen zuvorkommt.

Letzte Tage

Badmeister Guido Müller beklagt sich nicht über die Anzahl der Besucher, die zuhauf in den Monaten Juli, August und September gekommen sind. «Dank dem günstigen Wetter sind wir mit einem blauen Auge davongekommen». Zu den Besucherzahlen will er sich indessen nicht explizit äussern. Offen lässt er auch, wann endgültig Schluss sein wird. Ein Tisch und eine Bank, worauf liegengebliebene Badetücher, Badekleider und Schuhe aufliegen und gratis zum Mitnehmen sind, deuten allerdings darauf hin, dass für die Saison 2020 das unabänderliche Ende gekommen ist.

Kurt Lichtensteiger

Entspannte Atmosphäre am Bichelsee, die Badetage sind gezählt.

Bessere Lösung gesucht

Das Nein zum Jagdgesetz ist ein Ja zum Dialog und zu einer besseren Lösung.

Hinterthurgau – Im Namen des Präsidiums «Thurgauer Nein zum Jagdgesetz» bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Thurgauerinnen und Thurgauern, die uns mit ihrer Mitarbeit, mit einem Inserat, mit dem Beitritt zum Komitee, einer Spende… oder einfach mit ihrem Stimmzettel unterstützt haben. Danke! Zum gesamtschweizerischen Nein hat der Thurgau 48 233 Nein-Stimmen beigetragen – was ziemlich genau 50 Prozent der Stimmenden entspricht. Das ist für einen nicht urbanen Kanton ein gutes Resultat!

Freude und Auftrag

Ja, wir freuen uns. Das Nein zum Jagdgesetz stärkt den Natur- und Artenschutz. Es macht klar, dass Bundesrat und Parlament den Schutz der Arten nicht verwässern dürfen, sondern mehr tun müssen für die bedrohte Biodiversität. Und nein; das letzte Wort ist nicht gesprochen. Wir Umwelt- und Tierschutzverbände und Parteien, die für das Nein gekämpft haben, werden den Dialog nicht verweigern und die Sorgen der Berglandwirtschaft ernst nehmen. Die Ablehnung der Gesetzesrevision macht den Weg frei für eine bessere Lösung, ein Jagdgesetz mit Augenmass.

Toni Kappeler

Sport und Spass im Tessin

Die Damenriege Eschlikon ging auf grosse Turnfahrt und genoss zwei ereignisreiche Tage.

Eschlikon – Nur mit dem Wissen, was in den übergrossen Rucksack gepackt werden muss, versammelte sich die Damenriege Eschlikon am 13. September schon am frühen Morgen vor dem Bächelacker. Das Ziel der Reise war und blieb noch eine Weile unbekannt. Mit dem Car ging es zunächst ins schöne Bündnerland und von da aus ins Tessin. Erst im hintersten Dorf im Verzascatal erreichten die Damen ihr erstes Etappenziel. Von da aus wanderten alle leichten Fusses und schweren Gepäcks zurück nach Lavertezzo, wo die berühmte Steinbrücke und das klare, blaue Wasser bestaunt werden konnten. Ins kalte Wasser traute sich niemand. Am Abend ging es nach Locarno. Dort befanden sich das Hotel für die Übernachtung, das Restaurant für das Abendessen und das Strandbad für den Ausflug vom Sonntag. Nach der anstrengenden Wanderung und dem leckeren Abendessen kämpften die meisten bereits gegen die Müdigkeit an und hie und da musste ein Gähnen unterdrückt werden.

Ein nasses Vergnügen

Nach einem gelungenen ersten Tag startete die Damenriege am Sonntag in einen gelungenen zweiten Tag. Auf den Stand-up-Paddels konnten die Damen ihre Geschicklichkeit auf dem Wasser unter Beweis stellen. Schlussendlich waren alle von Kopf bis Fuss nass. Noch bevor allen Schwimmhäuten wuchsen, machte sich die Damenriege Eschlikon wieder auf den Heimweg. Müde, aber glücklich und zufrieden verabschiedeten sich die Damen am Sonntagabend. Die Damenriege Eschlikon bedankt sich bei den beiden Organisatorinnen Nora und Fabia für die tolle Reise.

eing.

Die Damenriege Eschlikon genoss ihren Ausflug in vollen Zügen.

Schwingerreise

Am Bettagwochenende reisten die Hinterhurgauer Schwinger in den Zigerschlitz.

Region – Der erste Halt machte man in Schänis, wo die Schwinger sich beim Paintball spielen austoben konnten. Oder besser gesagt, wo das Kind im Manne wieder auferweckt wurde. Mit Schüssen aus der Paintballpistole, wurde versucht, den Gegner zu treffen. Die Schüsse waren nicht ganz ohne und einige mussten mit blauen Flecken vorliebnehmen. Danach wurden die Schwinger mit einem feine Apéro vom Bewerbungskomitee ESAF Glarus 2025 begrüsst. Nach dem Mittagessen wurde den Schwinger die Kandidatur vorgestellt. Auf dem Flugplatz Mollis möchten die Glarner das Eidgenössische Schwingfest 2025 durchführen. Der grosse Platz auf dem Areal ermöglicht genügend Platz für Camping und den Festplatz. Für die Umleitung des Verkehrs wurde bereits alles abgeklärt und das Konzept steht. Es waren spannende Infos und man konnte sich sehr gut vorstellen, wie das ganze Areal 2025 aussehen würde. Mit dem Car wurde die Bande zur Bahn nach Braunwald chauffiert, wo mit einem kurzen Marsch die Unterkunft erreicht wurde. Bei einem feinen Znacht und gemütlichen Zusammensein liess man den Tag ausklingen. Am Sonntag wurde das Kraftwerk Linth-Limmeren besucht. Mit Wasser wird hier Strom erzeugt. Es war eindrücklich, wie der ganze Bau mit den grossen Turbinen gebaut wurde und jetzt funktioniert.

eing.

Die Hinterthurgauer Schwinger gingen auf grosse Fahrt.

Hubmänner dominieren Schweizermeisterschaft

Die Mission «Titel-Hattrick» ist zwar für Daniel Hubmann knapp gescheitert, doch auch der dritte Schweizermeistertitel der Saison bleibt in den Reihen der OL Regio Wil.

Region – Martin Hubmann sichert sich im innerschweizerischen Seelisberg über die Mitteldistanz die Goldmedaille. Hubmann, Hubmann und nochmals Hubmann: Auch im letzten Einzel-Meisterschaftsrennen der Saison bleibt der Nachname des Siegers im Feld der Elite derselbe. Einziger Unterschied ist, dass der Sieger nicht Daniel, sondern Martin heisst. Der Eschlikoner Martin Hubmann absolvierte den Parcours über fünf Kilometer und 350 Höhenmeter am schnellsten und sicherte sich in einer Laufzeit von 38:09 Minuten die Goldmedaille über die Mitteldistanz. Direkt dahinter klassierte sich Daniel Hubmann auf dem zweiten Rang. Der mehrfache OLWeltmeister verpasst seinen dritten Meisterschafts-Erfolg in Folge um rund zwei Minuten.

Doppelsieg der Hubmänner bei den Herren-Elite (von links): Daniel Hubmann, Martin Hubmann, Jonas Egger, Matthias Kyburz, Florian Howald, Pascal Buchs.

Martin Hubmann lässt Konkurrenz nach Rennhälfte keine Chance

Bis zur Rennhälfte sah es jedoch ganz danach aus, als würde Daniel Hubmann seiner Konkurrenz auch in Seelisberg den Meister zeigen. Doch auf dem Weg zum achten Posten musste der zweifache Familienvater im technisch sehr anspruchsvollen Gelände einen Umweg in Kauf nehmen und verlor viel Zeit. Der Sieg war von diesem Zeitpunkt an ausser Reichweite. Der jüngere Bruder Martin wusste davon zu profitieren, beendete den Lauf in souveräner Manier und sicherte sich so den Schweizermeister-Titel.

Weitere Hinterthurgauer in Top Ten

Ebenfalls eine starke Leistung zeigte bei der Kategorie Herren 20 Laurin Imhof aus Balterswil. Er erkämpfte sich in einem starken Teilnehmerfeld den zehnten Schlussrang. Die Aadorferin Katrin Geiger sicherte sich in der Kategorie Damen-B den siebten Rang.

Linus Hämmerli

Saisonstart Volleyball

Nach einer durch Corona unglücklich abgebrochenen Saison 19/20 hatte das Team genug Zeit, sich zu erholen und sich auf die neue Saison 20/21 vorzubereiten.

Aadorf – Das NLB Team darf erneut mit einem spitzen Kader in die neue Saison starten. Neben vielen erfahrenen Spielerinnen, die geblieben sind, konnte der VBC Aadorf das Team mit jungen Nachwuchstalenten sowie Altbekannten ergänzen. Auch dieses Jahr hat sich wieder ein Team zurückgezogen und somit sind es nur noch 14 Mannschaften. Der Einzug in die Playoffs steht in der ersten Saisonhälfte an erster Stelle. Auch da möchten die Adorferinnen wieder vorne mit dabei sein. Nach einer etwas längeren Coronabedingten Pause starten die Aadorferinnen mit einem grossen Kader von 13 Spielerinnen: Nebst drei Abgängen und vier Neuzugängen wird auch ein altbekanntes Gesicht dieses Jahr am Pass zusehen sein. Mascha Widmer wird ihre Schwester Zora Widmer auf der Zuspielposition unterstützen. Auf der Liberoposition wird das Eigengewächs Doruntina Boletinaj Lisa Leu unterstützen. Ein weiteres Nachwuchstalent Fiona Wirth wird das Team auf der Aussenposition verstärken. Die zwei neuen Mittelblocker Jenny Klühespies und Julia Kenel haben bereits in der letzten Saison im Team mittrainiert und eine wichtige Rolle gespielt. Eine weitere Saison aus dem bestehenden NLB-Team mit dabei sind Muriel Grässli, Zora Widmer, Linda Kronenberg, Ramona Meili und Lisa Leu, Michelle Egger, Martina Hunziker und Lea Werfeli.

Der VBC Aadorf freut sich auf die neue Saison.

Das Zuspielduo Widmer - Widmer

Bereits letztes Jahr konnte der VBC Aadorf die Top-Passeuse Zora Widmer für sich gewinnen. Die 26-jährige hatte sich dafür entschieden den TS Volley Düdingen und Bern zu verlassen und zurück in die Ostschweiz zu kommen. Sie wurde von dem Captain und Allrounder Muriel Grässli auf der Passposition unterstützt. Doch bald stellte sich heraus, dass das Team auf beide Spielerinnen angewiesen ist und Muriel wechselte immer wieder zurück auf die Aussenposition und kam etwas weniger zum Einsatz als Zuspielerin. Um etwas Entlastung zu gewährleisten, ist diese Saison Mascha Widmer, ein altbekanntes Gesicht, zurück beim VBC. Der VBC Aadorf hat das Glück dieses Jahr auf einer Schlüsselposition mit einem starken Duo zu spielen.

Saison(mindest-)ziel: NLB-Playoffs

Nach einer langen Pause konnten sich die Aadorferinnen an Testspielen gegen NLB- und NLA-Teams als Team auf die neue Saison einspielen. Das Team startete mit einem Turnier in Bern, an welchem sie das erste Spiel, trotz dem einen oder anderen Eigenfehler, gegen Schönenwerd (NLB) für sich entschieden. In den zwei weiteren Spielen gegen Volley Köniz (NLB) und VBC Münchenbuchsee (NLB) mussten sich die Aadorferinnen geschlagen geben. Klar war, die Eigenfehlerquote muss gesenkt werden. Bereits im Testspiel gegen Volley Toggenburg (NLA) konnte dies umgesetzt werden. Nach einem etwas schwierigen Start konnte das Team auf 2:2 ausgleichen und verlor nur ganz knapp 2:3. Trotz der noch etwas harzigen Vorbereitung steht man aktuell auch dem Modus der Saison 2020/21 (Verkleinerung der NLB von 14 auf 12 Teams) optimistisch gegenüber. Das Saison(mindest-)ziel des VBC Aadorf ist dabei unbestritten: Eine Qualifikation für die NLB-Playoffs, um sich ohne Zittern auch für die übernächste Saison einen Platz in der zweithöchsten Nationalliga sichern zu können. Am Samstag, 3.Oktober kommt es um 15.30 Uhr im Glarnerland zum ersten Spiel der Saison 20/21 gegen das Team VBC Glaronia.

Lisa Leu

TRAUERANZEIGEN

Politische Gemeinde Fischingen
Gestorben am 26. September 2020
in Winterthur

Maria Anna (Rufname: Marianne) Huber-Schmid
geboren am 9. Juli 1938, verheiratet, von Hohenrain LU, wohnhaft gewesen in Oberwangen, Fischingerstrasse 51

Die Familie nimmt im engsten Familienkreis Abschied

Trauer bewegt uns alle

Todesanzeigen und Danksagungen

todesanzeigen@regidieneue.ch
Telefon 071 969 55 40 oder
079 427 09 76

Annahmeschluss:
Dienstagausgabe Sonntag, 18 Uhr
Freitagausgabe Mittwoch, 18 Uhr

Die Alternative zum örtlichen Friedhof
Bereits zu Lebzeiten bestimmen Sie ihren persönlichen Baum am Waldrand, so gehört er zu Ihrer Bestattungsvorsorge. Die Dienstleistung erbringt die Firma Waldesruh seit 1999. Rufen Sie uns an
Telefon: 071 912 12 04 mehr Infos unter: **www.waldfriedhof.ch**

«Chumm, mir gönd go schwimmä!»

Hallenbad Sirnach
Mo–Fr 18.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 14.00 Uhr–18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–13.00 Uhr

Hallenbad Aadorf
Montag 10.00 Uhr–15.00 Uhr
Dienstag 6.00 Uhr–15.00 Uhr
Mittwoch 6.00 Uhr–15.00 Uhr
Donnerstag 6.00 Uhr–15.00 Uhr
Freitag 6.00 Uhr–15.00 Uhr
Samstag 12.00 Uhr–17.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–17.00 Uhr

Kim BILDHAUEREI
Grabsteine mit Würde

Kim Bildhauerei GmbH und Bildhauer-Atelier Polachowski-Büchi
Tel. 052 233 26 39
Mob. 078 749 03 77
www.kim-bildhauerei.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
08.00–18.00 Uhr
• 50 Jahre Erfahrung
• Zufriedenheitsgarantie
• Hochdetailliert auch im Granit

GARTENBAU
PETER KNILL AG
Mühlegraben 5
9542 Münchwilen
071 966 27 57, 079 698 14 41
info@gartenbau-knill.ch
www.gartenbau-knill.ch

MEIN LETZTER WILLE
Ich möchte mein Testament verfassen. Deshalb bestelle ich den Ratgeber der Thurgauischen Krebsliga.
Name
Strasse
PLZ, Ort
Datum
Unterschrift

Thurgauische Krebsliga
Bahnhofstrasse 5
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 70 00
info@tgkl.ch
PK 85-4796-4

thurgauische krebsliga

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen
www.evang-aadorf.ch

Sonntag, 4. Oktober
10.00 Uhr Aadorf*: Gottesdienst zum Erntedank, anschliessend Gabenverkauf
Pfrn. Irène Baumgartner

*In Aawangen finden aufgrund des geringen Platzangebots bis auf weiteres keine Gottesdienste statt.

Katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon
Pfarrei St. Alexander Aadorf
Pfarrei St. Bernhard Tänikon
www.kirchenaadorf.ch

Sonntag, 4. Oktober
27. Sonntag im Jahreskreis
18.00 Uhr (Samstag) Eucharistiefeier in Tänikon
10.00 Uhr Eucharistiefeier in Aadorf

Dienstag, 6. Oktober
09.00 Uhr Eucharistiefeier in Aadorf
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in Tänikon

Mittwoch, 7. Oktober
09.00 Uhr Eucharistiefeier in Tänikon

Donnerstag, 8. Oktober
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Aaheim

Freitag, 9. Oktober
18.30 Uhr Rosenkranzgebet in Aadorf

WOHN- UND PFLEGEHEIM ESCHLIKON

Freitag, 9. Oktober, 09.45 Uhr
Gottesdienst
Weitere Infos: www.altersheim-eschlikon.ch

Evang. Kirchgemeinden Dussnang-Bichelsee

Sonntag, 4. Oktober
10.00 Uhr Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst, «Die Vielfalt in Gottes Bund und Garten», Familiengottesdienst, Mirjam Hug und Daniela Albus, Kath. Kirche Bichelsee
10.15 Uhr Gottesdienst, Laienpredigerin Bernadette Oberholzer Dussnang

Evang.-ref. Kirchgemeinde Sirnach
www.evang-ref-sirnach.ch

Freitag, 2. Oktober
18.00 Uhr: Jugendkafi „Underground"
19.30 Uhr: Ökum. Abendgebet zur Schöpfungszeit, Kath. Pfarreisaal

Sonntag, 4. Oktober
9.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Pfr. A. Zedler, 4. Moses 11,4-6.10.11.16.-18: «Dankbarkeit ist so wichtig», Mitwirkung des Kirchenchors, Kollekte: Brot für alle

«Corona bedingt wird dieses Jahr am Erntedankgottesdienst auf die Erntegaben und den Apéro verzichtet. Vielen Dank!»

Montag, 5. Oktober
Monatswanderung

PASTORALRAUM HINTERTHURGAU
SIRNACH St. Remigius
ESCHLIKON Bruder Klaus
MÜNCHWILEN St. Antonius

Samstag, 3. Oktober
15.00 Uhr Firmung mit Bischofsvikar Hanspeter Wasmer in der St.Antonius Kirche in Münchwilen
17.00 Uhr Eucharistiefeier, Eschlikon

Sonntag, 4. Oktober
09.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion, Münchwilen
09.30 Uhr Eucharistiefeier - Erstkommunion, Sirnach, musikalisch umrahmt: Musikgesellschaft Sirnach, Giuseppe Iasiello Orgel
11.00 Uhr Eucharistiefeier - Erstkommunion, Sirnach, musikalisch umrahmt: : Isabell Weymann Querflöte, Giuseppe Iasiello Orgel
11.15 Uhr Eucharistiefeier in italienischer Sprache, Münchwilen
16.45 Uhr Rosenkranzgebet, Sirnach
17.00 Uhr Eucharistiefeier in polnischer Sprache, Eschlikon

Montag, 5. Oktober
14.00 Uhr Stricknachmittag für die Mission im Pfarreizentrum Dreitannen, Sirnach

Dienstag, 6. Oktober
09.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion, Münchwilen

Mittwoch, 7. Oktober
09.30 Uhr Rosenkranzgebet, Eschlikon
13.30 Uhr Senior-innen Jass- und Stricknachmittag im Pfarreizentrum Bruder Klaus inEschlikon
19.00 Uhr Rosenkranzgebet, Münchwilen

Donnerstag, 8. Oktober
09.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion zusammen mit der Frauengemeinschaft, Sirnach

Freitag, 9. Oktober
16.45 Uhr Rosenkranzgebet, Sirnach

EVANG. KIRCHGEM. MÜNCHWILEN ESCHLIKON
www.evang-muenchwilen-eschlikon.ch

Freitag, 2. Oktober
17.00 Uhr Münchwilen: Mikado

Sonntag, 4. Oktober
08.45 Uhr Eschlikon: Gottesdienst
10.00 Uhr Münchwilen: Gottesdienst Elsbeth Stacher

Donnerstag, 8. Oktober
10.30 Uhr Münchwilen: Gottesdienst im Alterszentrum, Freddy Stettler

Evangelisch-methodistische Kirche Eschlikon
www.emk-eschlikon.ch

Sonntag, 4. Oktober
09.45 Uhr, Connexio-Gottesdienst mit Monika und David Brenner
www.emk-eschlikon.ch

Chrischona Aadorf

Sonntag, 4. Oktober 2020
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, KidsTreff, Hort
Der Gottesdienst findet live vor Ort mit Online-Anmeldung und Livestream statt. Infos dazu finden Sie auf der Webseite www.kirchenaadorf.ch/chrischona.

WEBI.CHURCH
BewegungPlus Matzingen

17.00 Uhr Erster Sonntag im Monat Abendgottesdienst
10.00 Uhr Restliche Sonntage
Weitere Infos: www.webimatzingen.ch

Wirtschaft zum HIRSCHEN

Metzgete

us der eigene Huusmetzg

Donnerstag, 1. Oktober
Freitag, 2. Oktober
Samstag, 3. Oktober
Sonntag, 4. Oktober

(Sonntag bis ca. 16 Uhr)

Spezialitäten:
Schlachtteller, Buurekottelets, Röschti,
Keine Reservationen möglich.
«Es hät, solangs hät am Sunntig.»

Ferien von 5. Oktober
bis und mit 18. Oktober 2020.

Auf Ihren Besuch freuen sich:
Cäcilia und Ruedi Grob-Koster mit Personal
Wilerstrasse 101, 8370 Gloten b. Sirnach
Telefon 071 966 22 66

---

e Wir suchen

Altliegenschaft oder Bauland

071 913 36 70
info@e-arch.ch
www.e-arch.ch

Weihnachtsessen in der Genusswerkstatt

Festlich tafeln in privater Atmosphäre.
Für 6 - 35 Personen. Menüvorschläge:
wiesy.imhof@diegenusswerkstatt.ch

www.diegenusswerkstatt.ch - Fischingerstrasse 40 - 9533 Kirchberg

---

IMMOPOOL wilma caluori

IMMOBILIEN – VERKAUF ?
Rufen Sie an ! 071 971 32 50
www.immopoolschweiz.ch

KORN.HAUS-Laden in Vogelsang, 8374 Dussnang

Besuchen Sie uns in unserem lichtdurchfluteten Laden, geniessen Sie eine feine Tasse Kaffee und lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Sie finden bei uns Frischteigwaren, Pesto, Antipasti, Nudeln, Dinkeltischgebäck und verschiedene Geschenk- und Gebrauchsartikel aus unserer Schreinerei.

Von Dienstag bis Samstag ist zusätzlich Brot aus unserem Holzofen erhältlich.

Auf Voranmeldung verwöhnen wir Sie von Dienstag bis Samstag mit einem Etageren-Brunch. Je nach Umfang für Fr. 15.–/20.– oder 25.–.

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie bei einem Einkauf ab Fr. 50.– ein Glas Pesto.

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
07.30 – 12.00 Uhr; 13.00 – 17.00 Uhr
Samstag 07.00 – 12.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten ist Brot via Selbstbedienung erhältlich.

KORN.HAUS
Schwalbenstrasse 20
8374 Dussnang
071 995 55 78
nudelwerkstatt@korn.haus

Produktion
Handel
Ausbildung | Integration
Wohnen

Restaurant METTLENHOF
in Wallenwil bei Eschlikon
071 971 34 50

Montagabend-Hit

Jeden Montagabend servieren wir Ihnen den beliebten Hit
«Grossmutters Hackbraten mit Kartoffelstock und Marktgemüse»
zum **HIT-Preis** von **CHF 12.–**

Auf Ihren Besuch freuen sich
Selina & Marc Tuchschmid
mit dem Mettlenhof-Team

Mittwoch und Donnerstag Ruhetage

info@restaurant-mettlenhof.ch
www.restaurant-mettlenhof.ch

---

www.sc-aadorf.ch

Samstag, 3. Oktober
17:00 Uhr **Sportplatz Unterwiesen**

Meisterschaftsspiel 3. Liga

SC Aadorf 1 – FC Herisau 1

Sponsor Gratis-Eintritte
Prematic AG Affeltrangen, Daniel Frefel
Thur-Reisen GmbH Wil, Elmar Gehrig

Weitere Heimspiele

Freitag 02.10.2020
20:00: SCA Senioren 30+ - FC Wängi-Tobel Grp.

Samstag 03.10.2020
19:15: SC Aadorf 2b (5.Liga) - FC Wängi 3

steger ag haustechnik

FISCHER OPTIK
Fischer Optik | Sirnach | 071 966 11 74

---

selbsthilfethurgau

Selbsthilfegruppen heissen gerne neue Mitglieder willkommen!

Gruppen für Betroffenen
- Stimmenhören
- Teenie-Mütter
- Söhne & Töchter betagter Eltern
- Trennung / Scheidung
- Endometriose
- Asthma
- Angst und Panik
- Schwierige Kindheit
- Alleinerziehende / Einelterntreff
- Mobbing
- Impuls – Leben nach einer Krise
- Soziale Ängstlichkeit
- Sexueller Missbrauch (für betroffene Männer)
- Depression
- Tinnitus
- Elektrosensible Menschen
- Alkoholprobleme

Gruppen für Angehörige
- Co-Abhängigkeit
- Angehörige von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Krebserkrankung (Angehörige und Betroffene)

Genesungsweg Recovery am See
ab September – für Menschen mit psychischen Erschütterungen

Sie finden weitere Themen auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

www.selbsthilfe-tg.ch
info@selbsthilfe-tg.ch
Telefon 071 620 10 00